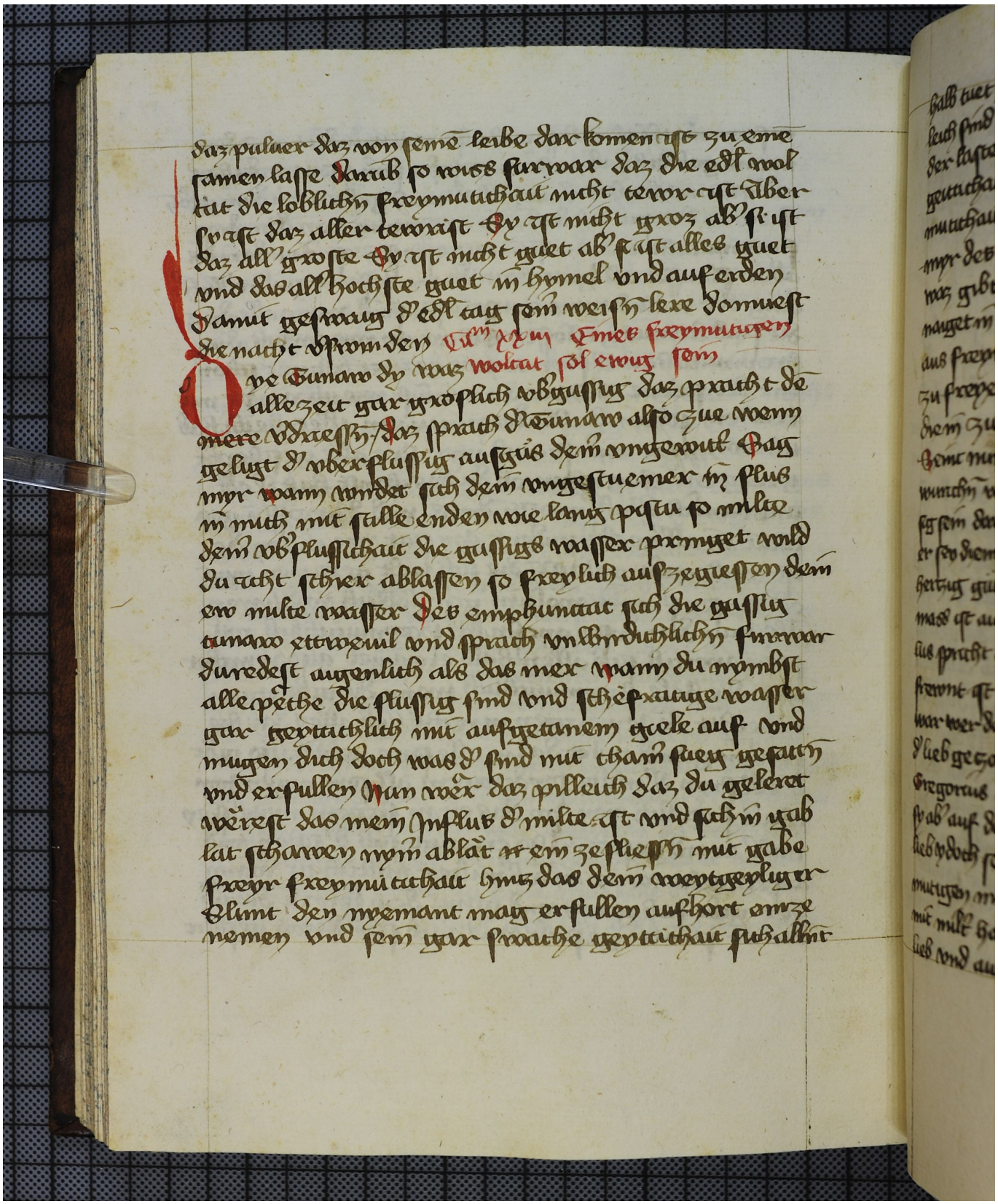
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27346
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift



daz puluer daz von seme leibe dar komen ist zu eme
samen lasse Darub so weis furwar daz die edl wol
tat die loblichn freymutichait nicht tewr ist Aber
swaz daz aller tewrist Dy ist nicht groz ab' s' ist
daz all' groste Dy ist nicht guet ab' s' ist alles guet
vnd das all' hochste guet in hymel vnd auf erden
Damit gestraft d' edl man sein weisn lere domuest
he nacht vrom den [illegible] Emes freymutigen
O we Tumaro dy was wolcat sol ewig sein
allezeit gar groplich vbergussig daz prauht de
mere vbertreffn daz sprach d' Tumaro also zue wem
gelust d' vberflussig ausgus dem vngewut Daz
mir wam wirdet sich dem vngestuemex in plus
in mich mit stille enden wie lanz pestu so milte
dem vbflussichait die gussigs wasser prunnet wold
du icht sther ablassen so freylich auszegiessen dem
ew milte wasser Des emphumtat sich die gussig
tumaro ettzweil vnd sprach vnlhmdichlichn furwar
duredest augenlich als das mer wam du nembst
alle pethe die flussig sind vnd sthepxauge wasser
gar geytichlich mit aufgetanem geele auf vnd
mugen dich doch was d' sind mit tham fuey gesatten
vnd erfullen Nun wer daz prilleich daz du gelerat
wertest das men influs d' milte ist vnd sich in gab
lat sthawen nym ablat ir ew zeflissn mit gabe
freyr freymuitichait hmz das dem vnertigeliger
blimt den nyemant may erfullen aufhort emze
nemen vnd sein gar swaube geytichait sich allnt